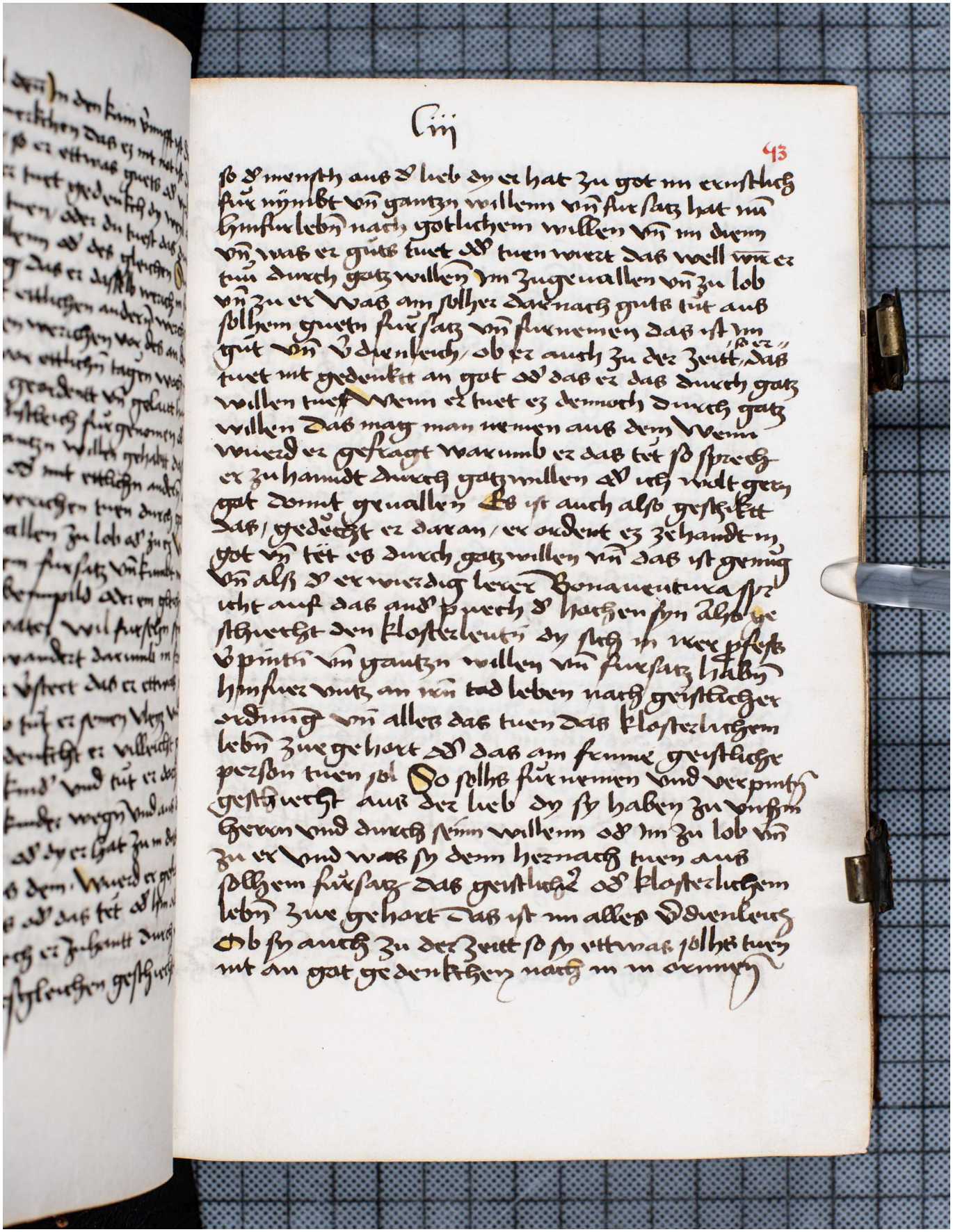
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



C iij

43

so d' mensch aus d' lieb dy er hat zu got nu ernstlich
für nymbt von gantzn willem vn fur satz hat nu
hinfur leben nach gotlichem willen vn nu dem
vn was er guts tuet ob tuen wiert das well von er
tun durch gotz willen vm zugefallen vn zu lob
vn zu er Was aber solher darnach guts tut aus
sollhem gutem fur satz vn furnemen das ist vm
got vn d' dienlich / ob er auch zu der zeit / ob er /
tuet nit gedenkt an got ob das er das durch gotz
willen tuet Wenn er tuet es dennoch durch gotz
willen das mag man nemen aus dem Wenn
wurd er gefragt warumb er das tet so sprech
er zu handt durch gotzwillen ob ich wolt gern
got damit gefallen Es ist auch also gestellt
das / gedücht er daran / er ordent es zehandt n
got vn tet es durch gotzwillen vn das ist genug
vn also d' er wirdig lerer Bonaventura spr
icht auf das aus d' prech d' harfen sun also ge
schwecht den klosterleuten dy sich in ner pfleg
d' pruder vn gantzn willen vn fur satz haben
hinfur vnsz an ir tod leben nach geistlicher
ordnung vn allen das tuen das klosterlichem
leben zue gehort ob das ain fromme geistliche
person tuen sol So solhs für nemen vnd verpunth
geschwecht aus der lieb dy sy haben zu unsrm
herren vnd durch sein willem ob im zu lob vn
zu er vnd was sy dem hernach tuen aus
sollhem fürsatz das geistlich ob klosterlichem
leben zue gehort das ist nu alles d' dienlich
ob sy auch zu der zeit so sy ettwas sollhs tuen
nit an got gedenkhen nach in in ainem